

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 32 (1964)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Meinem Freund ; Wirklich  
**Autor:** Bredtschneider, Wolfgang  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-569265>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Meinem Freund

Verschwende nun an mich, geliebter Freund,  
die ganzen Sterne deiner Jugend  
und neige mir dein liebes Haupt.  
Die ält'ren Augen haben da geweint,  
als leere Lust und leere Tugend  
an Liebe endlich da geglaubt.

So lockerst du, was schon fast ganz erstarrt;  
aus deinen Sternen werden Quellen,  
und neue Frucht wird altem Kern.  
Wer so ein ganzes Leben lang geharrt,  
dem wird sich Dunkelheit erhellen,  
denn unvergänglich bleibt sein Stern.

# Wirklich

Stern, der du mir bist am Tage  
und viel mehr noch in der Nacht —  
alte, heimatliche Sage,  
ganz lebendig mir gemacht.

Festes Bild in meiner Seele,  
kannst durch keine Wirklichkeit,  
was sie auch an Form erwähle,  
mir vergehn in Raum und Zeit.

Deine Lippen hauchen meinen  
altes Wort der Liebe zu,  
und es klingt des Sternes Scheinen  
in die Einsamkeiten: du.

Und so fass ich deine Hände,  
schönes Leben, das du bist!  
Niemals wird doch dem ein Ende,  
das von Gott gegeben ist.

Wolfgang Bredtschneider,  
Frankfurt a.M.